



# **KULTUSMINISTER KONFERENZ**

## **Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019)

---

### **SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ**

BERLIN · Taubenstraße 10 · 10117 Berlin · Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin · Telefon +49 30 25418-499  
BONN · Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn · Postfach 22 40 · 53012 Bonn · Telefon +49 228 501-0

## 20. Sonderpädagogik

Im Studium der Sonderpädagogik werden allgemeine sowie spezifische, auf die Förderschwerpunkte bezogene Kompetenzen zur Förderung, d. h. zur Anregung, Begleitung und Unterstützung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen unter erschwerten Bedingungen erworben. Die Förderschwerpunkte sind: Lernen, Sprache, Emotional-soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen sowie Hören.

Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich nicht nur auf die Zusammenarbeit mit behinderten, von Behinderung bedrohten und benachteiligten Menschen, sondern auch auf die Kooperation mit den Bezugspersonen in den zentralen Person-Umfeld-Systemen sowie die Integration bzw. Inklusion in Schule, Beruf und Gesellschaft. Darüber hinaus werden Handlungskonzepte zur Unterstützung von inklusiven Entwicklungs- und Bildungsprozessen vermittelt (Kooperation und Teamarbeit, Unterricht in heterogenen Lerngruppen, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, etc.).

Das Studium der Sonderpädagogik ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich strukturiert und qualifiziert für eine Berufstätigkeit in unterschiedlichen institutionellen Kontexten.

### 20.1 Fachspezifisches Kompetenzprofil

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- können die historischen und gesellschaftlichen Aspekte der Bildung und Erziehung auch unter erschwerten Bedingungen in den Kontext von Bildungssystemen einordnen und kennen die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems;
- kennen die Bedeutung der gesellschaftlichen, sozialen, institutionellen und individuellen Bedingungen für die Genese von Behinderungen und Benachteiligungen insbesondere an bildungsbio-graphischen Übergängen, aber auch über die Lebensspanne hinweg und können Erscheinungsformen individueller und struktureller Diskriminierung und gesellschaftlicher Ausgrenzung von Minderheiten vor dem Hintergrund kulturell geprägter Werte und Normen, religiöser Orientierungen und Rechtsnormen kritisch einordnen,
- kennen wissenschaftstheoretische Modelle sowie wissenschaftliche Forschungsmethoden im Kontext sonderpädagogischer und inklusionsorientierter Problem- bzw. Aufgabenfelder und können diese anwendungsbezogen und vergleichend gegenüberstellen,
- kennen grundlegende Forschungsbefunde zu international unterschiedlichen Strategien des Umgangs mit Heterogenität, Behinderung und Benachteiligung sowie die theoretischen Diskurse zu einer Pädagogik der Vielfalt, Differenz, Diversity und der Konstruktion von Normalität;
- kennen Theorien des Lernens, der Entwicklung, der Sozialisation sowie Theorien zu bzw. über Behinderungen und Benachteiligungen,
- kennen internationale Klassifikationssysteme und Rechtsgrundlagen zu Behinderung und Inklusion und sind mit ethischen Grundfragen der Sonderpädagogik vertraut,
- kennen pädagogische Konzepte der Frühförderung und können individuell-adaptive Entwicklungs- und Lernarrangements professionell gestalten sowie die Einsatzmöglichkeiten technischer und medizinischer Hilfen einschätzen,
- verfügen über fundiertes diagnostisches Wissen und sind in der Lage, auf der Basis diagnostischer Ergebnisse Förder- und Entwicklungspläne unter Berücksichtigung der institutionellen Bedingungen und in Zusammenarbeit mit weiteren Bildungspartnern zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren,
- kennen Präventionsmaßnahmen bei einzelnen Formen der Behinderung und Benachteiligung im jeweiligen Förderschwerpunkt,
- kennen Verfahren und Möglichkeiten, um im Unterricht und in unterschiedlichen institutionellen Kontexten geeignete pädagogische Maßnahmen zur Förderung umzusetzen,

- verfügen über grundlegende personale Ressourcen und professionelle Kompetenzen, die sie für die Arbeit mit behinderten und benachteiligten Menschen in ihrem jeweiligen sozialen und institutionellen Umfeld sowie für die Arbeit in multiprofessionellen und interdisziplinären Teams befähigen,
- sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen, insbesondere in den Bereichen Universal Design, Barrierefreiheit und Assistive Technologien. Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.

## 20.2 Studieninhalte

### 20.2.1 Allgemeine Grundlagen sonderpädagogischer Förderung

Die allgemeinen Grundlagen der sonderpädagogischen Förderung sind förderschwerpunktübergreifend im Studium der Sonderpädagogik zu vermitteln.

- allgemeine historische, international vergleichende, philosophische, anthropologische, erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen der (inklusive) Pädagogik und Sonderpädagogik auch unter Berücksichtigung der Perspektiven der einzelnen Förderschwerpunkte
- wissenschaftstheoretische Modelle, Forschungsansätze, -bereiche und -methoden im Kontext (sonder-)pädagogischer und inklusiver Aufgabenfelder einschließlich Heterogenitäts- und Differenztheorien
- Konzepte und Verfahren der Beratung und Kooperation mit allen an Bildungs- und Erziehungsprozessen von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen Beteiligten
- Gestaltung von Bildungsprozessen in heterogenen Lerngruppen, sowie Unterrichtsorganisation und Teamarbeit im inklusiven Unterricht
- medizinische, pflegebezogene, psychologische und rechtliche Basiskennnisse, die für die Kommunikation und Kooperation sowie die Arbeit in multiprofessionellen und interdisziplinären Teams erforderlich sind
- Konzepte der Schulentwicklung, der Qualitätssicherung sowie der vor-, außer- bzw. nachschulischen Förderung und Entwicklungsbegleitung unter Berücksichtigung von Kooperation und Inklusion
- schulische und außerschulische Organisationsformen, Institutionen und Arbeitsfelder sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit
- ethische Fragestellungen im Kontext von Beeinträchtigungen
- Reflexion und Einsatz barrierefreier digitaler Medien für die Zugänglichkeit von Lerninhalten für Lernende mit Behinderungen unter Einbeziehung der für unterschiedliche Behinderungsformen verfügbaren Hilfstechnologien
- Verwendung barrierefreier digitaler Medien zur Unterstützung des Unterrichts mit heterogenen Lerngruppen
- Kenntnisse zum Lehren und Lernen mit und über digitale Medien mit dem Ziel der Qualifizierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen für Schlüsselkompetenzen in der Arbeits- und Berufswelt sowie der Entwicklung einer reflektierten Grundhaltung im Alltag
- Konzepte zu Universal Design, Barrierefreiheit und Assistiven Technologien in allen Handlungsfeldern der Sonderpädagogik vor dem Hintergrund der Partizipation am Leben in der Gesellschaft

## 20.2.2 Förderschwerpunktbezogene Studieninhalte

Das Studium in einem Förderschwerpunkt bezieht sich auf die inhaltlichen Dimensionen, die förderschwerpunktspezifisch zu konkretisieren sind, und die für den jeweiligen Förderschwerpunkt ausgewiesenen spezifischen Inhalte.

### 20.2.2.1 Inhaltliche Dimensionen der Förderschwerpunkte

<b>Pädagogische Dimensionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Entwicklungs- und Lernprozessen bei sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>• Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung</li> <li>• Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Unterricht; Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei Beeinträchtigungen einschließlich des Übergangs in den Beruf</li> <li>• Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderungen und Benachteiligungen; Lebensbewältigung, gesellschaftliche Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über die Lebensspanne</li> <li>• Bedeutung und Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit und des Lehrerselbstkonzepts im Kontext der professionsspezifischen Anforderungen an den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. in spezifischen Institutionen</li> <li>• spezifische Konzepte und Verfahren zu Kooperation und Beratung: Elternarbeit, Teamarbeit, Gesprächsführung</li> </ul>
<b>Psychologische Dimensionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung, der Wahrnehmung und Kommunikation, der Sprache, des Lernens und Denkens, des Verhaltens und Erlebens</li> <li>• Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Syndromen</li> <li>• pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention in den Förderschwerpunkten und in verschiedenen Lernorten</li> <li>• psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung allgemein und in Arbeitsfeldern des Förderschwerpunktes</li> <li>• Konzepte der Konfliktmoderation und -bewältigung in (sonder-)pädagogischen Handlungsfeldern</li> <li>• ausgewählte Themen der Neurophysiologie und Neuropsychologie</li> <li>• Sprachentwicklung und Sprachaneignung unter Berücksichtigung alternativer Kommunikationssysteme sowie der Hör-, Tast- und Seherziehung</li> <li>• die Bedeutung von Resilienz, kritischen Lebensereignissen und Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen</li> </ul>
<b>Diagnostische Dimensionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik als ein kooperativer Prozess für die Entscheidungsfindung über die individuellen und systembezogenen Rahmenbedingungen bestmöglicher schulischer Bildung</li> <li>• diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse; insbesondere unter Berücksichtigung spezifischer Formen von Beeinträchtigungen</li> <li>• Auswertung, Interpretation und Kommunikation der Ergebnisse diagnostischer Verfahren und empirischer Daten; spezifische, auch medizinische Messmethoden von sensorischen, kognitiven und motorischen Funktionen und Leistungen</li> <li>• Entwicklung individueller Förderkonzepte und fachrichtungsübergreifender Interventionen auch bei komplexen Störungsbildern einschließlich deren Evaluation</li> <li>• Erstellen pädagogischer Berichte und Gutachten für die Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen und für die Vorbereitung pädagogischer Entscheidungen</li> </ul>

**Didaktische Dimensionen**

- Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität
- Theorien der Lehr-Lernforschung und Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten
- Konzepte einer förderschwerpunktspezifischen Ausformung der Didaktik des Unterrichts
- reflektierter Einsatz von Methoden, Medien und Hilfsmitteln, Differenzierungs- und Sozialformen einschließlich der Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns
- Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung
- didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen sowie zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene und Aufgabenstellungen in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen
- Anforderungen an die innere Differenzierung, die Gestaltung und den Einsatz von Unterrichtsmedien
- förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Unterstützung bei der Lebensgestaltung sowie zur Berufsvorbereitung, -orientierung, -begleitung und -qualifizierung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen

### 20.2.2.2 Spezifische Inhalte der Förderschwerpunkte

<b>Förderschwerpunkt Lernen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptomatik und Ursachen von Lernbeeinträchtigungen</li> <li>• Theorien und Konzepte zum Umgang mit spezifischen risikoreichen Lebenslagen, drohenden Lernbeeinträchtigungen sowie herkunftsbedingten Benachteiligungen</li> <li>• Risiken der emotionalen, psychischen und sozialen Entwicklungen bei Lernbeeinträchtigungen in unterschiedlichen biografischen und institutionellen Kontexten</li> <li>• Theorien und Konzepte der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf insbesondere im Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen</li> <li>• Diagnose- und Förderprogramme bei ausgeprägter Heterogenität im schulischen Lernen einschließlich der Teilleistungsschwächen (Legasthenie, Dyskalkulie)</li> </ul>
<b>Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale und besondere Phänomene entwicklungsbedingter oder erworbener Beeinträchtigungen des sozialen und emotionalen Verhaltens</li> <li>• psychologische und sozialwissenschaftliche Theorien zur Erklärung von Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung</li> <li>• erzieherische Herausforderungen in Krisen- und Konfliktlagen unter den Bedingungen von Verhaltensstörungen</li> <li>• didaktische Prinzipien, Unterrichtsorganisation und Interventionsstrategien bei entwicklungsbedingten oder erworbenen Beeinträchtigungen des sozialen und emotionalen Handelns und Erlebens</li> </ul>
<b>Förderschwerpunkt Sprache</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten und erworbenen Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns</li> <li>• Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigenden Bedingungen</li> <li>• Theorien des Bedeutungserwerbs, zur Entwicklung der Grammatik und der Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Diagnostische Verfahren und Förderkonzepte bei Stimm- und Redegestaltungsstörungen sowie bei Störungen des Lesens und Schreibens</li> <li>• internationale Klassifikationssysteme und diagnostische Verfahren zur Bestimmung des Sprachentwicklungsstandes auch bei Mehrsprachigkeit</li> <li>• pädagogische, logopädische, sprach-, musik- und bewegungstherapeutische Maßnahmen zur Sprachförderung</li> <li>• didaktische und methodische Konzepte der Hör-Sprachförderung</li> <li>• alternative Kommunikationsformen für die Förderung mehrfach behinderter Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<b>Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung, Förderung, Pflege und Therapie im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</li> <li>• Phänomene der Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Konzepte der pädagogisch-psychologischen und therapeutischen Begleitung bzw. Intervention</li> <li>• didaktische Theorien und Umsetzungsmöglichkeiten allgemeiner Bildungsinhalte sowie spezifischer, erweiternder Lernbereiche auch unter Beachtung neuer Medien</li> <li>• Theorien und Anwendungsmöglichkeiten von Konzepten zu Pflege, Bewegung, lebenspraktischer Selbständigkeit und Sozialverhalten, Kommunikation und Sprache</li> </ul>

<b>Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• therapeutische und pflegerische Konzepte in ihrer Bedeutung für die Bildung und Förderung</li> <li>• Konzepte und Methoden der vor- und nachschulischen Entwicklungsförderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen</li> <li>• Theorien und Methoden der unterstützten Kommunikation</li> <li>• Konzepte und Methoden der didaktischen Elementarisierung der Aneignung der Kulturtechniken im Rahmen einer entwicklungsadäquaten Gegenstandsanalyse</li> <li>• Konzepte und Methoden der psychomotorischen Förderung und der Förderung der Wahrnehmung</li> <li>• Einsatz von Hilfsmitteln und Assistiver Technologien</li> </ul>
<b>Förderschwerpunkt Hören</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien des Bedeutungserwerbs, zur Entwicklung der Grammatik und der Kommunikation</li> <li>• psycholinguistische, soziokulturelle und pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs</li> <li>• Grundlagen zur Lautsprache/Gebärdensprache und zum bilingualen Spracherwerb</li> <li>• Grundlagen der HNO-Kunde und pädagogischen Audiologie</li> <li>• didaktische und methodische Konzepte der Hör-Sprechförderung (einschließlich Artikulation), zum Erwerb der Schriftsprache und ihres weiterführenden Gebrauchs, einschließlich der Nutzung neuer Medien</li> <li>• Einführung in die Nutzung von elektronischen und nichtelektronischen Hilfsmitteln für Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigungen oder -beeinträchtigungen</li> <li>• spezielle Methoden wie visuelle und auditive Lautsprachperzeption</li> <li>• aurale (hörgerichtete), orale und bilinguale Konzepte der Pädagogik bei Hörschädigungen</li> <li>• alternative Kommunikationsformen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit komplexen Behinderungen zur gehörlosen- und schwerhörigenspezifischen Kommunikation</li> </ul>
<b>Förderschwerpunkt Sehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Ophthalmologie zu Funktionen und Strukturen des physiologischen und funktionalen Sehens und zur Entwicklung der visuellen Wahrnehmung sowie Grundlagen der Physiologischen Optik und der barrierefreien Gestaltung der räumlichen Umwelt im Förderschwerpunkt</li> <li>• Förderkonzeptionen (z. B. Wahrnehmung, Begriffsbildung, Motorik, Kommunikation) für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche</li> <li>• Einführung in die Nutzung von optischen, elektronischen und nichtelektronischen Hilfsmitteln für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Anwendung von Hilfsmitteln bei Blindheit</li> <li>• didaktische und methodische Interventionen auf der Grundlage des Wissens über das physiologische Sehen und die Diagnostik des funktionalen Sehens sowie auf Grundlage der Analyse des visuellen Charakters der Lernräume</li> <li>• Kenntnisse in den Gebieten: Orientierung und Mobilität, Punktschriftsysteme, lebenspraktische Fähigkeiten, Gestaltung taktiler Medien, Low Vision</li> <li>• Bezüge zu den Förderschwerpunkten bei Hörsehbehinderung und Taubblindheit sowie Sehbehinderungen oder Blindheit bei komplexen Behinderungen oder Erschwernissen</li> </ul>